

PRESSEMITTEILUNG

BUND Landesverband Niedersachsen e. V.
Goebenstr. 3a
30161 Hannover
www.bund-niedersachsen.de

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



18. Juni 2012

Thema: Schutz der Wildkatze
Region: Deutschland/Niedersachsen
Hintergrund: Artenschutz, Biotopvernetzung

Zweite Phase der Wiedervernetzung deutscher Wälder startet

Waldkorridore und Gen-Datenbank sollen Überleben der Wildkatze und anderer bedrohter Arten sichern

Berlin/Hannover: Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) will sich künftig noch stärker für die Wiedervernetzung der Wälder einsetzen. Im Rahmen des Projektes „Wildkatzensprung“ sollen in den kommenden Jahren in Niedersachsen und fünf weiteren Bundesländern neue Waldverbindungen entstehen. Die Korridore zwischen bisher isolierten Waldgebieten sollen Wildkatzen und anderen Tierarten Schutz für Wanderungen in neue Lebensräume bieten. Gleichzeitig ist der Aufbau einer bundesweiten Gen-Datenbank für Wildkatzen vorgesehen. Langfristiges Ziel des Projektes ist, ein Netzwerk verbundener Waldgebiete von 20.000 Kilometern Länge in Deutschland zu schaffen. Das Projekt ist damit eines der größten Naturschutzvorhaben Europas. Seit 2007 hat der BUND in einer ersten Umsetzungsphase bereits in drei Regionen in Deutschland Korridore angepflanzt, in Niedersachsen im Landkreis Holzminden.

Für die Umsetzung der Wanderkorridore liegt in Niedersachsen der Fokus in den nächsten Jahren auf dem Landkreis Hildesheim. In dessen südlichen Waldgebieten wurden in den letzten Jahren vermehrt Wildkatzen nachgewiesen. Die neuen Korridore sollen den genetischen Austausch zwischen den Wildkatzenpopulationen in Harz und Solling fördern. Gleichzeitig sollen den Tieren Wanderungen in den Norden, bis in die Lüneburger Heide, erleichtert werden. Die Vernetzung der Lebensräume wird in Niedersachsen auch durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung gefördert.

Der BUND Deutschland erhält für die Wiedervernetzung der Wälder und den Schutz der bedrohten Wildkatzen insgesamt 3,8 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ des Bundesamtes für Naturschutz (BfN). Ergänzt durch Eigenmittel des Verbandes und andere Förderer stehen für das Projekt „Wildkatzensprung“ insgesamt 5,2 Millionen Euro zur Verfügung.

Bundesumweltminister Peter Altmaier: „Das von der Bundesregierung 2011 neu eingerichtete Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ fördert mit einem Titelansatz von 15 Millionen Euro im Jahr besonders gute und beispielhafte Projekte, die zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt beitragen können. Das Wildkatzenprojekt des BUND, eines der ersten Projekte des neuen Förderprogramms, setzt sich deutschlandweit für den Erhalt einer Art ein, für die Deutschland auch aufgrund ihrer Gefährdung eine besondere Verantwortung trägt. Hier handelt es sich um ein Vorzeigeprojekt für den Naturschutz“.

Der BUND-Bundesvorsitzende Hubert Weiger: „Mit dem Projekt Wildkatzensprung zeigen wir, dass Biotopvernetzung gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort praktisch umsetzbar ist. Mithilfe von Freiwilligen und der Unterstützung von Politik, Behörden und Landnutzern können wir es schaffen, die Wiedervernetzung von selten gewordenen alten Laubwäldern deutlich voranzubringen – zum Wohle der Natur und damit auch zum Wohle des Menschen“.

„Dieses Vorhaben zeigt, dass das Bundesprogramm 'Biologische Vielfalt' zum Motor und Impulsgeber für den Schutz und den nachhaltigen Umgang mit der biologischen Vielfalt in Deutschland wird“, sagte BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel.

Das Projekt Wildkatzensprung wird in insgesamt zehn Bundesländern von den jeweiligen Landesverbänden des BUND umgesetzt. Die bundesweite Gendatenbank für Wildkatzen wird gemeinsam mit dem auf dem Feld der Artenforschung tätigen Senckenberg-Institut in Frankfurt entwickelt. Die Datenbank ist die erste ihrer Art für ein Säugetier in Deutschland. Verteilt über das gesamte Verbreitungsgebiet der Wildkatze werden mithilfe von Duft-Lockstöcken Haarproben von Wildkatzen gesammelt und so wertvolle Informationen über Verbreitung, Teilbestände und Wanderverhalten gewonnen. Experten können so erforschen, wie stark einzelne Wildkatzenpopulationen voneinander isoliert sind. In Niedersachsen wurden von Februar bis April 2012 im Solling erste Proben gesammelt. Ehrenamtliche sowie Revierförster der Niedersächsischen Landesforsten betreuten insgesamt 50 Lockstöcke.

Die Zahl der Wildkatzen in Deutschland wird auf 5.000 bis 7.000 Tiere geschätzt. Die Wildkatze steht stellvertretend für zahlreiche Waldtierarten, die durch die Intensivierung der Landwirtschaft oder den Bau von Autobahnen gefährdet sind.

Einen interaktiven Wildkatzenwegeplan gibt es im Internet unter: www.bund.net/wildkatzenwegeplan. Eine Grafik zu den deutschlandweiten Vernetzungsprojekten sowie druckfähige Bilder zur Wildkatze finden Sie unter: www.bund.net/wildkatzenfotos (© BUND/T. Stephan).

Pressekontakt BUND Bundesverband:

Mark Hörstermann
BUND-Öffentlichkeitsarbeit „Wildkatzensprung“,
Tel: (030) 27586-475
mark.hoerstermann@bund.net
www.bund.net/wildkatze

Pressekontakt BUND Niedersachsen:

Stephan Held
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. (0511) 965 69-39
stephan.held@nds.bund.net
www.bund-niedersachsen.de

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist bundesweit mit mehr als 460.000 Mitgliedern, Spendern und Förderern der größte Umweltverband Deutschlands. In Niedersachsen zählt der Verein rund 33.000 Mitglieder und Förderer. Der Verein ist vom Staat als Umwelt-/Naturschutzverband anerkannt. Der BUND versteht sich als die treibende gesellschaftliche Kraft für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Die Vision: ein zukunftsfähiges Land in einer zukunftsfähigen und friedfertigen Welt.